

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Holzweißig führte seine 51. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 03.12.2013, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Holzweißig, Rathausstraße 1, Rathaus, Großer Sitzungssaal, von 19:00 Uhr bis 21:55 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Brunhilde Geyer

Mitglied

Dieter Brand
Mario Fessel
Gerd Großmann
Thomas Hürthe
Uwe Kröber
Hans-Jürgen Präbler
Annett Riede
Barbara Schultz

Mitarbeiter der Verwaltung

Steffen Jäkel

abwesend:

Mitglied

Axel Weberpals

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 03.12.2013, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 05.11.2013	
4	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt	
6	Informationen durch Stadträte	
7	Konzept zur Konsolidierung des Haushaltes 2014 und Folgejahre als Anlage zur Haushaltssatzung gemäß § 92 Abs. 3 Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziffer 7 Gemeindehaushaltsverordnung Doppik (GemHVO Doppik) BE: GB Finanz- und Ordnungswesen	Beschlussantrag 172-2013
8	Haushaltssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Haushaltsjahr 2014 BE: GB Finanz- und Ordnungswesen	Beschlussantrag 171-2013
9	Bericht der Ortsbürgermeisterin zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Um 19.00 Uhr wird durch die Ortsbürgermeisterin die Sitzung eröffnet. Sie begrüßt die Ortschaftsräte (OR`e), Herrn Jäkel – Verwaltungsmitarbeiter sowie alle anwesenden Einwohner. Frau Geyer stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. 9 Ortschaftsräte sind anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Die Ortsbürgermeisterin stellt den Änderungsantrag, TOP 4 nach TOP 9 zu behandeln.</p> <p>Weitere Anträge liegen nicht vor.</p> <p>Der geänderten Tagesordnung wird einvernehmlich zugestimmt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 05.11.2013</p> <p>Frau Geyer schlägt vor, auf die offenen Bearbeitungsstände, welche in dieser Niederschrift festgehalten sind, im TOP 9 „Bericht der Ortsbürgermeisterin ...“ einzugehen.</p> <p>Weitere Fragen oder Hinweise gibt es nicht.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 4</p>	<p>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</p> <p>Herr Kröber gibt zu Protokoll, dass</p> <p>1. bereits zur Kirmes die <u>Rathaus-Uhr</u> in Holzweißig nicht mehr funktionierte. Heute - am Sitzungstag - wird festgestellt, dass auch die Uhr im Rathaus stehen geblieben ist. Er möchte über den Bearbeitungsstand bezüglich Reparatur der Rathaus-Uhr informiert werden. Des Weiteren interessieren ihn die Gründe, warum diese relativ kleine Reparatur</p>	

über einen Zeitraum von fast 2 Monaten nicht veranlasst worden ist.

Diesbezüglich führt die **Ortsbürgermeisterin** aus, dass sie die Information erhalten hat, dass eine Reparatur ca. 100,00 € kostet. Die Auslösung eines entsprechenden Auftrages wurde auf Grund der Haushaltssperre nicht genehmigt.

Frau Geyer weist eindringlich darauf hin, dass die Rathaus-Uhr mit ihrem hörbaren Stundenschlag zum Leben der Holzweißiger gehört.

2. eine **Beschwerde von Anwohnern des Friedhofs** vorliegt.

Er sagt, dass mit dem Bau des notwendig gewordenen **Wildschutzzaunes** dort teilweise genau an den Eckpunkten - einmal an der Südseite, vor allem aber an der Nordseite, Richtung Hintere Dorfstraße – (Wildwuchs-)Streifen geschaffen wurden, weil derjenige, der den Zaun gebaut hat, dort nicht in der Lage war, altes Gehölz auszuscheiden.

Er schildert, dass mit dem Bau des notwendig gewordenen **Wildschutzzaunes** dort zwischen den mehr oder weniger desolaten Zäunen der Anwohner und der alten Friedhofsmauer (Kommune) Zwischenräume von ca. 2 m entstanden sind, die künftig zur absoluten „Dreckecke mutieren“ werden.

Von der Friedhofseite kommt man nicht mehr heran. Der Friedhof ist durch den Wildschutzzaun geschlossen. Auf der anderen Seite des „Bürgerzauns“ kommen die Bürger nicht heran, weil sie dort teilweise keine Türen haben.

Herr Kröber stellt die Frage, wer zukünftig den 2 Meter breiten Streifen, der sich im nördlichen Teil der Siedlung und weitergehend in die Hintere Dorfstraße bewegt, pflegen wird.

Wenn es dort keine Lösung gibt, muss eine Lösung gefunden werden.

In diesem Zusammenhang räumt Herr Kröber ein, dass sich hier z. B. eine Verschiebung der Grundstücksgrenze zu Gunsten der Bürger anbietet. Diese wären mit Sicherheit bereit, das zu pflegen - wenn dann klar ist, dass sie dieses Grundstück zu ihrem Grundstück erwerben können.

Er fasst zusammen, dass der Zaun zwar eine Lösung für die Wildproblematik, aber nicht für die Bürger ist, die eine Unkrautwüste zwischen ihrem und dem Friedhofsgrundstück haben.

Frau Geyer schließt sich der Meinung des Herrn Kröber an. Sie sagt, dass man so eine unbearbeitete Wildfläche nicht zulassen kann und plädiert ebenfalls dafür, diese Fläche den entsprechenden Bürgern zum Kauf anzubieten.

Die Beschwerde der Bürger zur Friedhofseinzäunung wird durch Herrn Kröber in den BVA eingebracht.

3. dass das **Innengelände der alten Schule**, Schulstraße 4a und 4b, nach wie vor komplett verunkrautet ist und dort hohes Gras wächst.

	<p>Da Fußgänger und Nachbarn eine ständige Sicht auf diese ungepflegte Fläche haben erwartet Herr Kröber vom zuständigen Sachbereich, dass das Innengelände entsprechend gepflegt wird.</p> <p>Die Ortsbürgermeisterin gibt die Bitte an die Verwaltung zu Protokoll, dass alle leer stehenden städtischen Immobilien so behandelt werden, wie es vom Bürger erwartet wird.</p> <p>Herr Fessel informiert:</p> <p>- dass die <u>Einfriedung des Feuerlöschteiches</u> in der Helenenstraße nun abgeschlossen ist.</p> <p>Diesbezüglich bittet er um Aufnahme ins Protokoll, dass die bauausführende Firma jedoch vergessen hat, ihren Ast- und Baumverschnitt zu entsorgen. Dieser ist auf der Fläche zwischen Feuerlöschteich und Mülltonnen-Abstell-Platz der Genossenschaft liegen geblieben.</p> <p><u>Bolzplatz</u></p> <p>Zur ORS im Januar 2014 bittet der OR Holzweißig um eine Aussage über den aktuellen Bearbeitungsstand – verbunden mit der Bitte an die Verwaltung, nach Möglichkeit die Arbeiten zu forcieren, um bereits im Frühjahr diesen Platz nutzen zu können.</p> <p>Herr Grossmann wiederholt seinen Hinweis auf vermutlich illegale Müllablagerungen in der Gartenstraße. Die Ortsbürgermeisterin bittet den zuständigen Sachbereich unbedingt um telefonische Kontaktaufnahme mit Herrn Grossmann, Tel. 03493 69808, um mit ihm die konkrete Stelle in Augenschein nehmen zu können. Sie räumt ein, dass dort unter Umständen Sondermüll lagert.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt</p> <p>Frau Geyer beantwortet die Frage des Herrn Böttcher aus der letzten ORS hinsichtlich Differenz zwischen Anzahl der in der Stadt Bitterfeld-Wolfen angemeldeten Gewerbebetriebe und der Anzahl der Gewerbebetriebe, die tatsächlich Gewerbesteuern an die Stadt Bitterfeld-Wolfen zahlen.</p> <p>Herr Böttcher stellt die Frage, was mit den 50 T€ gemacht worden ist, die im Haushalt 2013 für den OT Holzweißig für die Cäcilienstraße eingestellt waren.</p>	

Die **Ortsbürgermeisterin** antwortet, dass es sich dabei um Projektierungskosten handelt und die Vergabe bereits im Bau- und Vergabeausschuss (BVA) erfolgt ist.

Herr Kröber bestätigt, dass die Projektierungsphase 1 – 4 im BVA bereits erfolgt ist. Gleichzeitig versichert er, dass darauf geachtet wurde, dass die Planung läuft, um sicherzustellen, dass die Baumaßnahme 2014 realisiert wird.

Frau Geyer führt zum Vorgenannten aus, dass sie im BVA u. a. auf die **Notwendigkeit** hingewiesen hat, **dass sich die Verwaltung mit dem AZUM in Verbindung setzt**. Sie ist dankbar, dass ein Beschluss gefasst wurde und die Vergabe realisiert ist.

Herr Kröber antwortet abschließend konkret auf die Frage des Herrn Böttcher in der Einwohnerfragestunde, dass 50 T€ im Haushalt dafür eingestellt worden sind. Über die Höhe des Ausgabe-Betrages werden keine Angaben gemacht, da nicht öffentlich.

Herr Böttcher entnahm der Zeitung, dass die **Goitzsche-Wege** verkauft worden sind. Er stellt die Frage, welche Wege sind verkauft und welche gehören dem Zweckverband Bergbaufolgelandschaft Goitzsche (ZV Goitzsche)?

Frau Geyer ist dazu leider nicht aussagefähig – wird sich jedoch informieren.

Herr Präbler legt dar, dass der ZV Goitzsche den größten Teil der Wege käuflich erworben hat. Ein lückenloser Erwerb der Wege konnte nicht erfolgen, weil bereits im Vorfeld bestimmte Besitzer vorhanden waren oder eine Option zum Kauf vorlag.

Er führt weiter aus, dass die Verhandlungen nach seiner Information so gelaufen sind, dass die Wege auch nach dem Verkauf der Goitzsche weiterhin öffentlich zugänglich bleiben.

Herr Kröber verweist auf einen Beschluss, welcher ca. 2 Monate vor dem Verkauf der Goitzsche gefasst worden ist. Dieser besagt, dass der Rundweg - durch diesen Kauf, den der ZV Goitzsche jetzt getätigt hat - in öffentlicher Hand ist und auch bleibt.

Herr Böttcher fragt an, ob ein Tourist künftig Eintritt zahlen muss, wenn er z. B. zu den „Wächtern der Goitzsche“ spazieren möchte, die nur über einen Nebenweg zu erreichen sind.

Frau Geyer verneint dies und verweist auf die Wege, welche öffentlich gewidmet sind.

Herr Herrmann möchte wissen, ob schon ein **Beschluss zum Verkauf des Rathauses** gefasst worden ist oder ob dieser Beschluss im Dezember auf der TO steht.

Die **Ortsbürgermeisterin** verneint dies.

Herr Kröber merkt an, dass er dies auch nur aus der Presse kennt und ergänzt, dass es desweiteren auch in noch keinem Ausschuss auf der TO stand und auch nicht im Konsolidierungskonzept aufgeführt ist.

Auf den Einwurf des **Herrn Herrmann**, dass das ganze Paket um den Verkauf aber eine Sondergruppe einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen hat, folgt eine Diskussion zwischen Ortsbürgermeisterin und Ortschaftsräten zur Arbeitsweise der Sonderarbeitsgruppe Haushalt, welcher auch Vertreter aus jeder Fraktion angehören.

	<p>Herr Herrmann sagt, er nimmt Herrn Kröber jetzt beim Wort, hinsichtlich seiner Aussage, dass er als Stadtrat gegen diesen Beschluss sein wird. Abschließend bittet Herr Herrmann um mehr Transparenz für die Bürger.</p>	
zu 6	<p>Informationen durch Stadträte</p> <p>Herr Kröber informiert, dass die Baumaßnahme Cäcilienstraße im Investitionshaushalt 2014 verankert worden ist.</p> <p>Weitere Informationen liegen nicht vor.</p>	
zu 7	<p>Konzept zur Konsolidierung des Haushaltes 2014 und Folgejahre als Anlage zur Haushaltssatzung gemäß § 92 Abs. 3 Gemeindeordnung für das Land Sachsen--Anhalt (GO LSA) i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziffer 7 Gemeindehaushaltsverordnung Doppik (GemHVO Doppik) BE: GB Finanz- und Ordnungswesen</p> <p>Frau Geyer schlägt vor, die Beschlussanträge BA 172-2013 und BA 171-2013 nicht getrennt voneinander zu behandeln.</p> <p>Herr Jäkel nimmt eine Erläuterung der beiden Beschlussinhalte vor und beantwortet die dabei aufgeworfenen Fragen der Ortschaftsräte.</p> <p>Die Ortsbürgermeisterin sagt, dass sie gegen eine Erhöhung der Hebesätze der Gewerbesteuer ist. Sie stellt die Frage, welcher Gewerbetreibende sich dann in unserer Stadt noch niederlässt. Frau Geyer legt dar, dass es nicht gegen die Verwaltung geht, sondern die Hauptursache dieser finanziellen Entwicklung, ihrer Meinung nach, bei der Bundes-/ Landesgesetzgebung liegt. Sie fordert dazu auf, keinen „blinden Gehorsam“ zu leisten, sondern sich dagegen zur Wehr zu setzen.</p> <p>Herr Kröber gibt zu Protokoll, dass er prinzipiell festgestellt hat, dass der Haushalt 2014 für ihn so nicht beschlussfähig ist. Er wird mit der Intention nicht mitgehen, diesen Haushalt – wie im Haushaltsjahr 2012 für den Haushalt 2013 praktiziert – zu beschließen, nur um überhaupt einen Haushalt zu haben. Er sagt, dass die Aussage deswegen vollkommen richtig ist, dieser Haushalt würde so in der Stadtratssitzung nicht durchgehen – auch von der Intention der Oberbürgermeisterin heraus – und dass man den Haushalt so auch nicht der Kommunalaufsicht anbieten könnte. Auch als Stadtrat wird Herr Kröber es ablehnen, diesen Haushalt zu beschließen. Er plädiert dafür, die heutige Diskussion als 1. Beratung anzusehen.</p>	<p>Beschlussantrag 172-2013</p>

Herr Kröber, CDU Wählerliste Sport, stellt vorsorglich den **Antrag**, diesen Haushalt zur entsprechenden Vorbereitung in den Haupt- und Finanzausschuss zurückzuverweisen, um ihn einer 2. Beratung zuzuführen.

Herr Jäkel beantwortet die Fragen von Herrn Kröber, welche dieser nach seiner Antragstellung vorträgt.

Herrn Kröber interessieren auch Aussagen zu den Gewerbetreibenden, die Gewerbesteuer in der Stadt Bitterfeld-Wolfen entrichten.

Er bittet um eine Gegenüberstellung, wie viel Gewerbesteuer die betreffenden Gewerbetreibenden im Jahr 2012 noch auf der Grundlage des „alten“ Hebesatzes bezahlen mussten und wie viel bereits mit dem erhöhten Gewerbesteuer-Hebesatz zu entrichten war.

Aus Gründen des Datenschutzes könnten anstelle der Namen der Gewerbetreibenden Bezeichnungen wie z. B. „A“, „B“, „C“, etc. verwandt werden, so Herr Kröber.

Herr Hürthe verabschiedet sich 20.57 Uhr und verlässt die Sitzung.

Von den entsprechenden Fachbereichen ist bis zur nächsten ORS bitte zu erklären:

→ wie sich die Straßenausbaubeiträge für den Ausbau der Cäcilienstraße in Höhe von 25.200 € im Haushaltsjahr 2014 zusammensetzen

→ Zusammensetzung der Erträge Kita 2013

Der Ortschaftsrat Holzweißig verweist die Beschlussanträge 172-2013 und 171-2013 an den Haupt- und Finanzausschuss zurück, weil der Haushalt nicht ausgeglichen ist und der Ortschaftsrat mit den Konsolidierungspunkten nicht einverstanden ist.

9 Stimmen dafür 0 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen

Eine Abstimmung über den Beschlussantrag 172-2013 findet nicht statt.

in die Ausschüsse verwiesen

zu 8

Haushaltssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Haushaltsjahr 2014
BE: GB Finanz- und Ordnungswesen

Beschlussantrag 171-2013

	<p>Der Ortschaftsrat Holzweißig verweist die Beschlussanträge 172-2013 und 171-2013 an den Haupt- und Finanzausschuss zurück, weil der Haushalt nicht ausgeglichen ist und der Ortschaftsrat mit den Konsolidierungspunkten nicht einverstanden ist.</p> <p>9 Stimmen dafür 0 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen</p> <p>Eine Abstimmung über den Beschlussantrag 171-2013 findet nicht statt.</p> <p style="text-align: right;">in die Ausschüsse verwiesen</p>	
<p>zu 9</p>	<p>Bericht der Ortsbürgermeisterin zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</p> <p>Die Ortsbürgermeisterin informiert:</p> <ul style="list-style-type: none">- über die Fertigstellung der Umzäunung Feuerlöschteich Helenenstraße- über die Regenwassereinläufe Helenenstraße (fehlende Bauherrenpflicht) → Leitfläche fehlt und somit wird es ausgespült- zum Objekt Clara-Zetkin-Straße 12 (Dachziegel) → momentan keine Weiterleitung an BOA des Landkreises möglich, da kein heruntergefallener Dachziegel sichtbar → regelmäßige Kontrollen durch Stadtordnungsdienst- zum aktuellen Stand „Gehweg Paupitzscher Straße“ → Reparatur kann erst begonnen werden, wenn die Stuppen der gefällten Bäume gerodet bzw. gefräst wurden → Mittelfreigabe wurde beantragt → Maßnahme am Gehweg ist für das I. und II. Quartal 2014 vorgesehen- dass die Baumfällarbeiten bisher nur zur Hälfte realisiert worden sind. <p><u>Friedhofskultur</u> Frau Geyer stellt fest, dass sich die Friedhofskultur verändert hat. Immer öfter wird von der „Grünen Wiese“ Gebrauch gemacht. Diesbezüglich informiert Frau Geyer über die Möglichkeit, die anonyme Fläche mit einer Platte auszustatten, in die man auf Wunsch den Namen und die Daten des Verstorbenen eingravieren lassen kann. Dies wird bereits in mehreren Städten, so auch in Wolfen und Bitterfeld, angeboten.</p> <p>Die Ortsbürgermeisterin wird im Auftrag des Ortschaftsrates Holzweißig in den HFA einen Antrag einbringen, dass die anony-</p>	

	<p>me Fläche auf dem Friedhof in Holzweißig eine Platte bekommt, worauf auf Wunsch der Name und die Daten des Verstorbenen eingraviert werden können.</p> <p>Herr Kröber informiert darüber, dass die CDU-Fraktion einen Katalog mit Satzungsänderungen in den Stadtrat einbringen wird, unabhängig von dem Beschluss, der jetzt gefasst wird. Er sagt, dass es einen eindeutigen Auftrag gab, die Friedhofssatzung und die Gebührensatzung bis Ende 2013 anzupassen – realisiert wurde jedoch nur eine EU-Anpassung der Friedhofssatzung.</p>	
zu 10	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Frau Geyer schließt um 21.30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.
Brunhilde Geyer
Ortsbürgermeisterin

gez.
Bianka Erling
Protokollantin